

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge			Sitzungsdatum
1.	Kenntnisgabe	Haupt- und Finanzausschuss	öffentlich
			26.09.2024

Sachstand der Digitalisierung in Eschweiler - Stand: September 2024

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Schütte		Datum: 13.09.2024 gez. Leonhardt					
1		2		3		4	
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt		☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
☐ einstimmig		☐ einstimmig		☐ einstimmig		☐ einstimmig	
☐ ja		☐ ja		☐ ja		☐ ja	
☐ nein		☐ nein		☐ nein		☐ nein	
☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung		☐ Enthaltung	

Sachverhalt:
Stand der Digitalisierung in Eschweiler
(Stand September 2024)

I. Digitalisierung im Stadtgebiet

1. Glasfaserausbau

Die Stadt Eschweiler hat sich erfolgreich um Fördermittel aus dem Bundesförderprogramm Breitband beworben. Ziel der Förderung waren insbesondere Haushalte, die über keinen oder einen unzureichenden Zugang (<30 Mbit/s) zum Internet verfügten („Weiße Flecken“) und deren privatwirtschaftliche Versorgung durch ansonsten in der Region tätigen Telekommunikationsunternehmen in absehbarer Zeit nicht zu erwarten war. Des Weiteren konnten von der Förderung im Rahmen eines Sonderauftrages Gewerbebetriebe und Schulen profitieren, die bisher lediglich über kupferbasierte Leitungen verfügten.

Im auf den Förderbescheid folgenden Vergabeverfahren gingen die „Weiße Flecken“ an die Firma NetAachen, die Gewerbegebiete IGP, Weisweiler und Königsbenden an die Deutsche Glasfaser sowie Gewerbeflächen Auerbachcenter, Röhe, Sticher Berg und Steinfurt wiederum an NetAachen. Diese Arbeiten sind zum größten Teil abgeschlossen worden. Einige wenige Adressen stehen unmittelbar vor der Fertigstellung.

Somit kann mit heutigem Stand davon ausgegangen werden, dass alle Haushalte in Eschweiler Zugriff auf einen Breitbandanschluss haben. Ein im Jahr 2023 durchgeführtes Markterkundungsverfahren hat zudem erbracht, dass weniger als 100 Haushalte in Eschweiler über Bandbreiten zwischen 30 Mbit/s und 90 Mbit/s verfügen können. Alle anderen Haushalte können demnach Verträge mit mindestens 100 Mbit/s abschließen.

Zusätzlich zu den öffentlich geförderten Maßnahmen gibt es derzeit verschiedene Initiativen im privatwirtschaftlichen Ausbau im Stadtgebiet. Die Deutsche Glasfaser hat im letzten Jahr vertriebliche Maßnahmen in Hückeln, Nothberg und Eschweiler-Süd durchgeführt. Es ist derzeit noch unklar, ob und in welchem Ort die für eine tatsächliche Baumaßnahme notwendige Mindestanzahl an Vorverträgen mit den Eigentümern zustande gekommen ist und ein tatsächlicher Ausbau erfolgt.

Aktueller Sachstand: Eine Zusage des privatwirtschaftlichen Ausbaus der Deutschen Glasfaser liegt vor, unklar ist allerdings, wann mit den erforderlichen Maßnahmen begonnen werden soll.

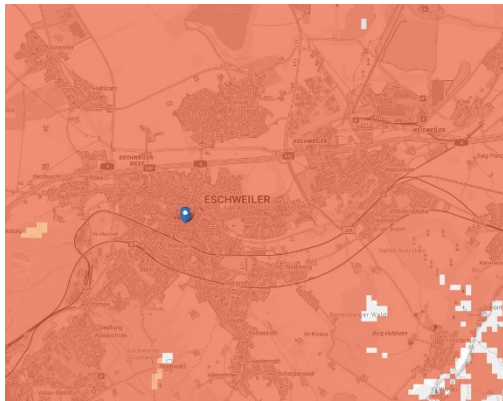
In Neu-Lohn und Fronhoven war die Vorvermarktung der Deutschen Glasfaser erfolgreich. Hier ist derzeit von einem Baubeginn im Sommer 2024 auszugehen.

Aktueller Sachstand: Baubeginn ist wie prognostiziert im Sommer 2024 erfolgt.

Die Deutsche Telekom baut derzeit eigenwirtschaftlich die ehemaligen Flutgebiete mit Glasfaser aus. Hier handelt es sich um einen Streifen von Teilen Weisweilers bis zur Innenstadt zwischen Inde und der Talbahnstrecke.

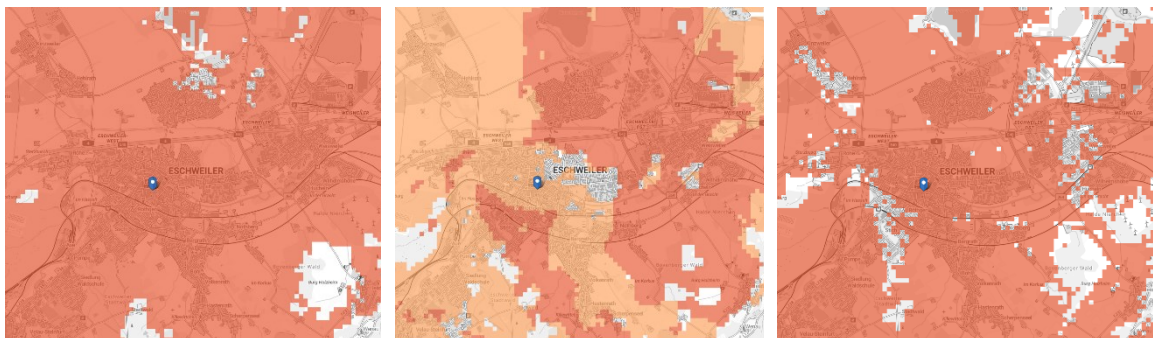
2. Mobilfunk

Das Stadtgebiet Eschweiler kann über alle Anbieter hinweg als vollständig mit Mobilfunk der 5. Generation abgedeckt angesehen werden.



*Bild 1: Mobilfunkabdeckung (5G) über alle Anbieter
Quelle: Gigabitgrundbuch der Bundesnetzagentur*

Die folgende Übersicht zeigt jedoch erhebliche Unterschiede hinsichtlich der tatsächlichen Abdeckung mit Mobilfunk der 5. Generation bezogen auf jeden der derzeit drei in der Region tätigen Mobilfunkanbieter. Ersichtlich ist hier, dass mit Ausnahme einiger Teile im Norden von Dürwiß lediglich die Deutsche Telekom (Bild links) ein flächendeckendes Netz (5G) anbietet. Der Anbieter Vodafone (Bild Mitte) zeigt deutliche Lücken in der 5G-Abdeckung, der Anbieter Telefónica (Marke O2) einzelne Lücken im Bereich Stich, Weisweiler und Hehlrath.



*Bild 2: Mobilfunkabdeckung (5G) der Anbieter Deutsche Telekom (links), Vodafone (Mitte) und Telefónica (rechts)
Quelle: Gigabitgrundbuch der Bundesnetzagentur*

3. LoRaWAN

LoRaWAN steht für „Long Range Wide Area Network“. Es bezeichnet eine besonders energieeffiziente Funktechnologie mit hoher Reichweite, aber mit sehr geringem Datendurchsatz. Neben einigen konkurrierenden Funktechnologien ist es besonders geeignet für das „Internet of Things“, also die Vernetzung von kleinen und kleinsten Sensoren und Aktoren.

Ein solches LoRaWAN-Funknetz ist derzeit in einer Kooperation der Stadt Eschweiler und der Firmen regionetz, NetAachen und regioIT im Aufbau. Konkret befindet sich das Projekt in der Phase der Standortsuche für die bis zu rund 20 für eine stadtweite Abdeckung erforderlichen Antennen, die im Laufe des Jahres 2024 montiert werden sollen.

Genutzt werden kann das entstehende Netz für das automatisierte Ablesen von Zählerständen und Schaltzuständen von Schiebern oder Ventilen. Des Weiteren können auf diesem Funkstandard Füllstandsensoren beschafft werden, die beispielsweise den Füllstand von Müllbehältern oder von Schlammfangeimern in Straßenabläufen registrieren. So können Entleerungen gerade in Randbereichen der Stadt zielgerichtet nur bei Bedarf erfolgen und somit Fahrten und Arbeitsstunden eingespart werden.

4. Freifunk

Freifunk ist ein nicht kommerzieller Anbieter, der sich dem Aufbau und Betrieb eines öffentlich zugänglichen WLAN-Netzes verschrieben hat. Getragen ist dieser Anbieter durch eine aktive Freifunk-Gemeinschaft die sich durch lokal recht unterschiedlich aktive Nutzergruppen darstellt. Die Freifunk-Community in der Städteregion Aachen zeigt sich hier als sehr aktiv und betreibt auch zahlreiche Zugangspunkte im Stadtgebiet Eschweiler. Durch die eingeschränkte Reichweite eines WLAN-Senders handelte es sich jedoch weniger um ein flächendeckendes Angebot als vielmehr eine Ansammlung von Hotspots, die sich in der Innenstadt konzentrieren, aber durchaus auch in den Außenbereichen zu finden sind:

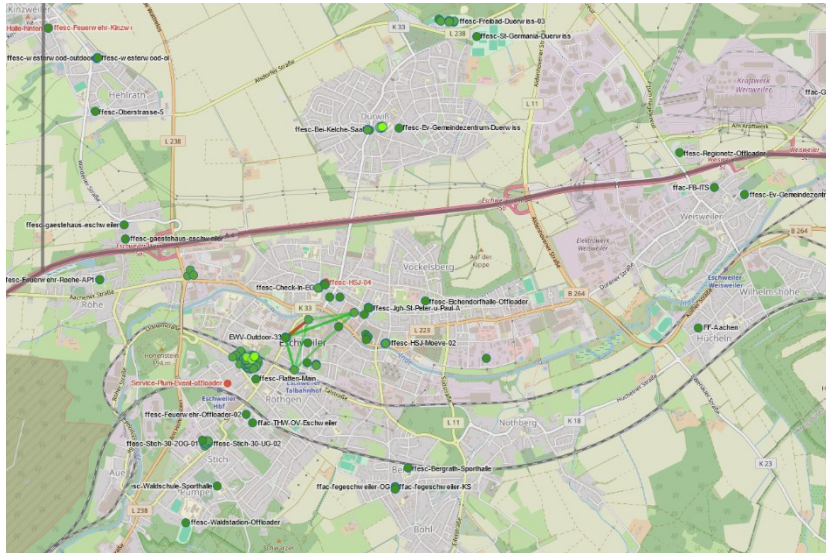


Bild 3: Verteilung der Freifunk-HotSpots im Stadtgebiet Eschweiler

Quelle: Aachener Freifunk-Community des Freifunk Rheinland e.V.

II. Digitalisierung der Stadtverwaltung

5. Digitale Angebote für die Bürgerinnen und Bürger

Nach derzeitigem Stand sind insgesamt 37 Dienstleistungen vollständig und medienbruchfrei digitalisiert. Als Beispiele sind hier zu nennen:

- Elternbeiträge zur Kinderbetreuung – Online-Formular zur Erklärung zum Elterneinkommen.
- Online-Antrag zur Anmeldung von Kindern in der Mittagsverpflegung in Kitas.
- Abfallnavi – Onlineservices rund um das Thema Abfallentsorgung.
- Beantragung eines Anwohnerparkausweises.
- Beantragung einer Aufenthaltsbescheinigung.
- Beantragung von Fördergeldern im Bundesförderprogramm „Nachhaltige Mobilität“.

Aktueller Sachstand:

Für die Bürger*innen der Stadt Eschweiler wurde ein niedrighschwelliges Angebot bzgl. des Einreichens der Meldebescheinigung etabliert. Zuvor war dies nur mithilfe eines freigeschalteten Personalausweises mit einer Online-AusweisFunction möglich. Nun können die Bürger*innen über ein Gast-Konto und dem Hochladen eines Fotos Ihres Personalausweises die Ummeldung digital vornehmen.

Für 24 der gefragtesten Dienstleistungen im Meldewesen ist unter der Adresse *termin.eschweiler.de* eine Online-Terminvergabe möglich. Nach der Festlegung der gewünschten Dienstleistung kann aus einer Liste der möglichen Termine ein passender Zeitpunkt ausgewählt werden.

Für die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger existiert an der politischen Gremienarbeit der Zugang zum digitalen Ratsinformationssystem. Dieses ermöglicht den Online-Zugriff auf sämtliche Sitzungsunterlagen des Stadtrates und der Fachausschüsse.

6. Digitalisierung der Schulen

In allen städtischen Schulen sind derzeit mehr als 1200 Tablets an Schülerinnen und Schüler ausgegeben. Im Zuge dessen wurden und werden derzeit alle Schulen mit Glasfaseranschlüssen, hausinterner Verkabelung und aktiver Technik für eine möglichst flächendeckende WLAN-Versorgung ertüchtigt.

Aktueller Sachstand:

Es wurden 42 weitere Tablets, 2 neue 3D-Drucker, 68 PCs (für 3 neue EDV-Räume) für die Waldschule bereitgestellt. Die Realschule Patternhof hat 32 PCs (für 2 neue EDV-Räume) und die Adam-Ries-Schule hat 30 PCs (für 1 weiteren EDV-Raum) erhalten.

Zusätzlich wurden die Förderprogramme „Digitalpakt Schule“ und „Wiederaufbauprogramm Hochwasser“ genutzt, um zahlreiche Klassenräume mit digitalen Tafeln, Monitoren oder Projektoren auszustatten.

Aktueller Sachstand:

- Städtisches Gymnasium:
Interaktives Display 86" → 2 bereits installiert / 11 folgen.
Nicht-Interaktives-Display 85" → 10 bereits installiert / 7 folgen.
Nicht interaktives-Display 75" → 1 bereits installiert.
- Gesamtschule Waldschule:
Nicht-interaktives-Display 75" → 19 bereits installiert / 34 folgen.
Interaktives Display 86" → 9 folgen.
- Realschule Patternhof:
Interaktives Display 86" → 9 bereits installiert / 2 folgen.
- Adam-Ries-Schule Hauptschule:
Interaktives Display 86" → 4 bereits installiert / 4 folgen.
Interaktives Display 86" → 10 folgen. (via WAP)
- Willi-Fährmann-Schule:
Interaktives Display 86" → 6 bereits installiert.
- KGS Barbaraschule Stich:
Interaktives Display 75" → 5 bereits installiert / 3 folgen.
- KGS Barbaraschule Röthgen:
Interaktives Display 75" → 4 bereits installiert / 1 folgt.
Interaktives Display 86" → 1 folgt.
- KGS Bergrath:
Nicht interaktives Display 75" → 6 bereits installiert / 6 folgen.
- KGS Bohl:
Interaktives Display 86" → 4 bereits installiert / 4 folgen.
- KGS Don-Bosco:
Interaktives Display 75" → 8 bereits installiert / 4 folgen.
interaktives Display 75" mobil → 2 bereits installiert.
- KGS Dürwiß:
Interaktives Display 75" → 9 bereits installiert / 5 folgen.
- KGS Kinzweiler:
Interaktives Display 86" → 4 bereits installiert / 4 folgen.
- KGS Röhe:
Interaktives Display 86" → 4 bereits installiert.
- Eduard-Mörke-Schule:
Interaktives Display 86" → 4 bereits installiert / 6 folgen.
- Evangelische Grundschule Stadtmitte:
Interaktives Display 86" → 4 bereits installiert / 7 folgen (WAP)
- GGS Weisweiler:
Interaktives Display 86" → 4 bereits installiert / 12 folgen (WAP)

Eine Auftragserteilung an die regioIT für den Support sowie für die Wartung und die Administration der städtischen Schul-IT ist derzeit in Vorbereitung.

7. Digitalisierung der Verwaltung

Folgende Projekte zur IT-Ausstattung des Verwaltungsgebäudes, aber auch zur Digitalisierung der Arbeitsmittel und -abläufe der Mitarbeitenden sind derzeit in Umsetzung, im Testbetrieb oder in Beauftragung:

Dezernats- und Ämterübergreifend

- 7.1. Einführung einer volldigitalen, cloudbasierten **Telefonanlage**. Diese ermöglicht die flexible Behandlung von Anrufen, Messaging und Konferenzen völlig unabhängig vom Arbeitsort und auf einer Rufnummer. Diese erleichtert die Erreichbarkeit bei Außenterminen und in mobiler Arbeit ohne Bereitstellung von Dienstgeräten oder Rufumleitungen.

Aktueller Sachstand: Mit dem Umzug zur Triwo-Anlage in Eschweiler wurde die erste größere User*innen Anzahl in die Testphase überführt. Aktuell können 68 User*innen über eine volldigitale cloudbasierte Telefonanlage telefonieren. Weitere Mitarbeiter*innen der Stadt Eschweiler sollen sukzessiv eingebunden werden.

- 7.2. **Verwaltungs-WLAN:** Die technische Planung zur flächendeckenden Ausstattung des Verwaltungsgebäudes ist durchgeführt und der Auftrag zur Montage erteilt. Diese erfolgt umgehend nach Lieferbarkeit der erforderlichen Sendeantennen.

Aktueller Sachstand: Die Montage der letzten Access Points (APs) erfolgte am 19.08.2024. Gesamtheitlich wurden 86 APs im gesamten Gebäude installiert und auf jeder Etage befinden sich nun entsprechende Geräte.

- 7.3. Digitale Zeiterfassung für alle Mitarbeitenden.

- 7.4. **Ausstattung** der Arbeitsplätze mit **Notebooks**: Zur Verbesserung der Mobilität und Erleichterung der mobilen Arbeit werden seit einiger Zeit alle Desktop-Rechner durch Notebooks ersetzt. Diese erfolgt insbesondere bei Neu- und Ersatzbeschaffungen von Rechnerarbeitsplätzen. Etwa 50% der Rechnerarbeitsplätze sind derzeit mit Notebooks ausgestattet. Zur Erreichbarkeit der internen Server aus mobiler Arbeit und bei Außenterminen wurden zudem derzeit rund 250 VPN-Clients über die regioIT beschafft.

Aktueller Sachstand: Aktuell werden 341 Notebooks in der Stadtverwaltung verwendet und ca. 320 Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung haben die Möglichkeit, in mobile Arbeit zu wechseln.

- 7.5. Einführung **Dokumentenmanagementsystem**: Die zuständigen Abteilungen bereiten derzeit den Testbetrieb eines Dokumentenmanagementsystems vor. Ziel der Maßnahme ist im Endausbau die vollständige digitale Aktenführung gemäß einem zentral abgestimmten Aktenplan sowie die sukzessive Digitalisierung des Aktenbestandes. Auf dieser Basis sind weitere Erleichterungen des Workflows in Planung, wie z.B. der digitale Posteingang und -ausgang und der digitale Rechnungsworkflow.

Aktueller Sachstand: In der Abteilung 105 Digitalisierung & E-Government läuft das Dokumentenmanagementsystem bereits in der Testphase. Aktuell werden die Schulungen der zukünftigen User*innen aufbereitet, sodass anschließend das gesamte Amt 10 (49 User*innen) nach erfolgreicher Schulung in die Testphase

überführt werden. Bis Ende des Jahres werden 45 weitere User*innen in die Testphase übergehen.

- 7.6. **Digitale Signatur:** Testinstallationen von digitalen Signaturen zur Ermöglichung rechtssicherer digitaler Unterschriften sind derzeit in der Baubehörde vorgesehen.

8. Neue Digitalisierungsprozesse (Aktuell – Seit letztem Bericht)

8.1. Vereinheitlichung der Serverbetriebssysteme und der Basis-IT auf Microsoft 365:

Die Serverbetriebssysteme der Stadtverwaltung sind aktuell eine Fortschreibung veralteter Novell-Systeme, die zwar noch funktional sind, vonseiten des Herstellers aber bereits seit geraumer Zeit strukturell nicht mehr weiterentwickelt werden. Damit einhergehen Kompatibilitätsprobleme und fehlende Schnittstellen zu aktuellen Fachverfahren und Workflows sowie nicht zuletzt die Nutzung nicht mehr zeitgemäßer Kommunikationsplattformen im Bereich E-Mail-, Termin- und Projektplanung. Zugleich existieren derzeit durchweg unterschiedliche Softwarestände bei den Betriebssystemen der Rechner und Notebooks der Mitarbeitenden, die einen Support und ein Management der Lizenzen sowie die Behebung von Sicherheitslücken unnötig erschweren. Der Verwaltungsvorstand und der Personalrat hat daher einem Projekt zugestimmt, die Serverbetriebssysteme und die Basis-IT einheitlich auf standardisierte Produkte der Firma Microsoft zu migrieren, um somit die Basis für alle aktuellen IT-Standards, Standardschnittstellen zum Dokumentenmanagementsystem und zu Fachverfahren sowie zu zeitgemäßer Kollaborationssoftware und KI-basierter Workflows zu schaffen. Das Projekt wird seit dem Juli 2024 von den Abteilungen 105 (Digitalisierung & E-Government) und 103 (Informationstechnik) unter maßgeblicher Mitarbeit der regioIT gesteuert und hat eine Laufzeit von voraussichtlich 20 Monaten. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und die Sicherstellung des späteren rechtskonformen Einsatzes der Produkte wird durch die Beauftragung einer externen Fachanwaltskanzlei in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten der Stadt Eschweiler sichergestellt.

- 8.2. **Picture** – Eine Software zur Organisationsgestaltung & Prozessmanagement: Die Prozessmanagementsoftware Picture wurde in der Vergangenheit bereits in der Stadtverwaltung Eschweiler getestet und erste Prozesse konnten erfolgreich abgebildet werden. Die Beschaffung der Prozessmanagementsoftware wird aktuell durchgeführt und zukünftig sollen von 2 Mitarbeiter*innen der Verwaltung die internen Prozesse der Stadt Eschweiler erfasst, digitalisiert und aufbereitet werden.

8.3. Kasaia – Eine Software zur Stellenbewertung/-beschreibung:

Die Stellenbewertungsverfahren werden bisher viel in Papierform abgewickelt. In einem so fluiden und sich wandelnden Umfeld gilt es sich anzupassen, um zukünftige Stellen angemessen und realistisch bewerten zu können. Kasaia bietet mit einer digitalen Dienstpostenbewertung eine digitale Lösung zur Stellenbewertung außerdem konzentriert sich die Software auf die wesentlichen Aufgaben und berücksichtigt rechtliche sowie fachliche Einschätzung eigenständig.

8.4. **Chamaeleon** – Das neue Intranet:

Im Verlaufe dieses Jahres wurde ein neues Intranet für die Mitarbeiter*innen der Stadt Eschweiler konzeptioniert. Das bisher bestehende Intranet entspricht nicht mehr den heutigen Standards. Aktuell befindet sich das Haupt und Personalamt, die Gleichstellungsstelle, die Schwerbehindertenvertretung sowie der Personalrat in der Testphase und konnten bereits die Gelegenheit nutzen und eine personalisierte Seite für das entsprechende Fachamt zu entwickeln. Zukünftig wird das Intranet verwaltungsweit ausgerollt.

8.5. Das neue **IT-Projekthandbuch** der Stadtverwaltung:

Die Abteilung 105 – Digitalisierung & E-Government hat sich im Zuge der Konzeptentwicklung für die Stadt Eschweiler der Ausarbeitung eines IT-Projekthandbuchs gewidmet. Das IT-Projekthandbuch stellt die grundlegenden Phasen und Akteure einer Projektimplementierung vor. Außerdem skizziert das Projekthandbuch die idealen Rahmenbedingungen und zeitlichen Vorgaben, die für die Einbindung eines neuen Projekts in der Stadtverwaltung angedacht sind, sodass alle Mitarbeiter*innen des Hauses einen entsprechenden Handlungsleitfaden vorliegen haben.

8.6. Die Etablierung einer **Bewertungsmatrix** sowie einer **Prioritätenliste**:

Aufgrund des hohen Bedarfs an Digitalisierungsvorgängen, Projektarbeit sowie den damit einhergehenden Ausgaben des städtischen Haushalts gilt es eine strukturierte Priorisierung der angedachten Projekte vorzunehmen. In dem Zusammenhang wurde ein erstes Konzept zur Priorisierung der Projekte entwickelt, – die sog. Bewertungsmatrix – diese soll bis Ende des Jahres in der Stadtverwaltung implementiert werden.

8.7. Gemeinsam Projekte neu denken und bearbeiten mit **Stackfield**:

Bei Stackfield handelt es sich um eine Projektmanagementsoftware. Wesentlicher Bestandteil ist eine teamübergreifende Aufgabenverwaltung, die anstehende und laufende Projekte transparent auflistet und deren Abarbeitung mit digitalen Hilfsmitteln vereinfacht. Aktuell befinden sich Abteilung 610 (Planung und Denkmalpflege), 612 (Nachhaltige Entwicklung), 103 (Informationstechnik) und 105 (Digitalisierung & E-Government) in der Testphase.

8.8. Die Einführung eines Leerstandmanagementsystems „**LeAn**“:

Das Programm LeAn ermöglicht einen Überblick über die Lage der Eschweiler Innenstadt. Sie zentralisiert die Leerstände, die Historie einer privaten Immobilie oder aber auch von Gewerbeeinheiten. Außerdem besteht die Möglichkeit, die bestehenden, weitaus komplexeren Excel Listen in die Software zu implementieren sowie dessen Inhalte aufbereitet – deutlich zugänglicher – anzuzeigen. LeAn wurde über eine Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz entwickelt.

8.9. Ein zentralisierter **Wartungsplaner** für das Hochbauamt:

Die Wartung von Arbeits- und Betriebsmitteln in über 100 städtischen Gebäuden soll zukünftig zentralisiert und digital abgewickelt werden. Aus diesem Grund wird die Software „Wartungsplaner“ beschafft. Die Software ermöglicht es den User*innen mittels der eingepflegten Datenbank eine Übersicht zu erlangen, die an gesetzliche Fristen erinnert, Erinnerungen übermittelt und eine effektive Struktur entwickelt, dem Wartungsaufwand der vielen Gebäude gerecht zu werden.

8.10. Gewerbeflächen neu verwalten – Ablöse von **Itac.Inkol**:

Die Software itac.Inkol die der Verwaltung von Gewerbeflächen dient, ist seitens des Herstellers abgekündigt worden. Diese wird unter Mitwirkung der regioIT und der Fachdienststelle im Laufe des Jahres 2025 durch ein geeignetes Nachfolgeprodukt ersetzt.

8.11. **Cosinex** – Eine neue digitale Plattform für Vergaben der Stadt Eschweiler:

Bereits seit dem Jahr 2019 sind Vergabestellen zunehmend angehalten, elektronische Einreichungen von Bietern zu akzeptieren. In Teilen des Oberschwellenbereiches sind elektronische Verfahren seit einige Jahren das alleinige zulässige. Ohne eine Vergabemanagementsoftware müssen diese – in der Regel sehr umfangreiche Dokumente – ausgedruckt und in Akten vorgehalten werden. Eine digitale Vergabepattform gewährleistet eine medienbruchfreie Verarbeitung sämtlicher Einreichungen und sorgt zudem im Zusammenspiel mit dem zukünftigen Dokumentenmanagementsystem der Stadt Eschweiler für deutliche Vereinfachungen der Arbeitsabläufe des gesamten Beschaffungs- und Vergabewesens.

8.12. Die Kommunen App von **Cosmema**:

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung öffentlicher Verwaltungsprozesse wurde die Einführung der Kommunen-App der Firma Cosmema geprüft. Die App bietet eine Plattform, die sowohl den Informationsfluss zwischen Bürger*innen und Verwaltung als auch den Bürgerservice nachhaltig optimiert. Mit der App können wichtige kommunale Informationen wie Veranstaltungshinweise, Bekanntmachungen und vor allem Warnmeldungen (z. B. bei Katastrophen) in Echtzeit per Push-Benachrichtigung an die Bevölkerung gesendet werden. Zudem erleichtert sie den Bürgerservice, indem Bürger*innen Anfragen, Beschwerden und Meldungen digital übermitteln können. Der Einsatz der App soll eine signifikante Entlastung der Verwaltung durch automatisierte Datenpflege bewirken. Die Kommunen-App wird voraussichtlich zu 65% gefördert, demnach beläuft sich der Eigenanteil der Stadt Eschweiler auf 2.192,53 €.

8.13. Die Erstellung von Schulungsvideos – **Camtasia**:

Zur Erstellung von Schulungsvideos bedarf es einer entsprechenden Software, um dies zu bewerkstelligen. Die Software Camtasia von TechSmith ermöglicht es den User*innen sowohl Schulungsvideos als auch zukunftsorientiert E-Learnings zu produzieren. Camtasia soll im ersten Schritt von der Abteilung 105 erprobt, kann aber selbstverständlich verwaltungsübergreifend verwendet werden.

8.14. Einführung der **Familien-App** von Michael Hotopp:

Die Familien-App stellt eine digitale Plattform dar, die Familien in Eschweiler bei der Kommunikation mit Behörden unterstützt. Die App ermöglicht es den User*innen, präventiv Maßnahmen zu überblicken, vernetzt die Familien mit Ansprechpartner*innen und bietet einen direkten Zugang zu kommunalen Dienstleistungen und Fördermöglichkeiten zum Wohle der Kinder. Für das Projekt stehen gemäß Zuwendungsbescheid vom 18.03.2024 eine Fördersumme in Höhe von 30.310,51 € zur Verfügung, dies entspricht eine Förderung von 80 %. Der Eigenanteil der Stadt Eschweiler in Höhe von 20% beläuft sich auf 7.577,63 €, welcher vollständig die Personalkosten für das Projekt abdeckt.

Liste der digitalen Fachverfahren, sortiert nach Dezernaten und Ämtern:

Dezernat I

Amt 10

- Software für Zwischenarchive und historische Archive aller Sparten. Verzeichnung nach internationalen Standards.
- Software für Bewerbermanagement.
- Software für die Programmierung der Schließanlage und der Verwaltung der elektronischen Schlüssel.
- SAP-basierte Software für die Personalverwaltung.
- Open-Source-Webanalytik-Software.
- Software für Raumplanung und Eventmanagement.
- Software für die Planung von Sitzungen und Ausschüssen.
- Software zur Unterstützung von Wahldurchführungen.
- Software zur Personalzeitwirtschaftserfassung.

Amt 14

- Software für die Unterstützung der Jahresabschlussprüfung.
- Revisionssichere Datenanalysesoftware.

Amt 20

- Finanzsoftware zur Abwicklung von Zahlungen.
- Software für die Unterstützung von Vollstreckungen.
- Software für Finanzmathematik.

Amt 32

- Software zur Überwachung und Fernwartung von Parkscheinautomaten.
- Software im Bereich Gewerbe- und Erlaubniswesen.
- Software zur Erfassung von Fundsachen und deren Präsentation im Internet.
- Software für Vorgänge im Meldewesen.
- Software für Warteschlangen- und Terminmanagement.
- Softwarelösung für die Bearbeitung von Verkehrs- und allgemeinen Ordnungswidrigkeiten.

Amt 37

- Software für die Einsatzleitung. Verwaltung von Einsatzkräften und Gerätschaften aller Art.
- CRM-Software für Abrechnung und Einsatzleitung.
- Einführung eines digitalen Personaleinsatztools inklusive Zeiterfassung, maßgeschneidert für die besonderen Gegebenheiten der Feuerwehr.

Dezernat II

Amt 40

- Datenbank des Bibliothekbestandes.
- Software für die Bibliotheksverwaltung.

Amt 50

- Fachverfahren zur Erfassung, Abwicklung und Archivierung von Wohngeldanträgen.
- Fachverfahren für Leistungen nach SGBXII und AsylbLG.

Amt 51

- Fachverfahren zur Online-Anmeldung von Kinder-Betreuungsplätzen.
- Software für die Aufgabenwahrnehmung in der Kinder- und Jugendhilfe.
- Software für die Verwaltung der Kindertagesstätten.

Dezernat III

Amt 60

- Software für Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung, Kostenmanagement und Projektsteuerung. Die Software deckt den gesamten Planungsprozess in allen Leistungsphasen nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) ab.

Aktueller Sachstand: Beschaffung ist in der Vorbereitung.

- Software für Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung. Modellbasierte Planung, Baumanagement und Controlling.
- Software für die Friedhofsverwaltung.

Amt 61

- 3D-Grafiksoftware für Lichtplanung im Innen- und Außenbereich.
- Software für die Verarbeitung von Vermessungsdaten.
- **Software**werkzeuge und Konstruktionshilfen für Planungsaufgaben.
- Managementinformationssystem für die Verwaltung von Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen.
- Geodateninformationssystem, Erfassung und Verarbeitung von georeferenzierten Daten.
- Datenbanksoftware für Straßenplanung und -unterhaltung.

Amt 63

- Software für die Online-Beantragung von Baugenehmigungen.
- Software für die Unterstützung der Aufgabenerfüllung der Bauaufsicht.

Amt 65

- Software für das dreidimensionale Erstellen komplexer Bauvorhaben.

- Transportwege und der Verbleib bzw. die Verwertung und Beseitigung gefährlicher Abfälle werden behördlicherseits digital nachvollzogen und überwacht.
- Digitales Kanalkataster, kompatibel mit den gängigen Standards die Stamm-, Zustands- und Hydraulikdaten beliebiger Kanalnetze.
- Software für den Forstbetrieb: Geschäftsprozesse rund um die Holzproduktion.

9. Ausblick

Mit Blick auf die Digitalisierung der Stadtgesellschaft verfolgt und koordiniert die Verwaltung weiterhin die eigenwirtschaftlichen Ausbauabsichten der Telekommunikationsunternehmen im Glasfaserausbau mit dem Ziel, mittelfristig eine flächige Versorgung auch der Privathaushalte zu erreichen.

Hinsichtlich der Digitalisierung der Verwaltung liegt das Hauptaugenmerk auf eine Ertüchtigung der IT-Basisdienste und dem parallelen Ausbau der durch das OZG geforderten Dienstleistung für die Bürgerschaft. Des Weiteren wird die Entwicklung KI-unterstützter Dienste und cloudbasierter Angebote weiter beobachtet und auf Tauglichkeit für den Einsatz in der Verwaltung hin geprüft.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine -

Personelle Auswirkungen:

- keine -

Anlagen: